

## Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde der Schule des Hörens und der Initiative Stiftung Hören,

auf Initiative von Prof. Karl Karst (WDR) und auf Basis des Beschlusses einer Expertenrunde des Bundesgesundheitsministeriums gründete sich am 2. März 2001 in Köln die „Initiative Stiftung Hören“ als Zusammenschluss von 30 Institutionen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ziel der Gründung einer STIFTUNG HÖREN. Am 31.10.2003 entstand aus dieser Initiative der europaweit größte Dach-Verband zum Themenfeld Hören, die INITIATIVE HÖREN e.V.

Zu den Mitgliedern gehören der Deutsche Kulturrat, der Deutsche Musikrat, der Bundesverband der Hals-Nasen-Ohrenärzte, die Bundesinnung der Hörakustiker, der Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte, die Deutsche Tinnitus-Liga, der Verband deutscher Musikschulen, der Verband Deutscher Tonmeister, der WDR und zahlreiche weitere Fachverbände. Ziel der Gründung des Dachverbandes war die Bildung eines lobby-übergreifenden Kompetenzverbun-

des aus Gesundheits-, Kultur- und Medien-einrichtungen, der die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Hörens öffentlich vertreten sollte und sowohl die pädagogische als auch die gesundheitliche und die kulturelle Bedeutung des Hörens in die Öffentlichkeit trägt. In der jüngsten Jahresversammlung der INITIATIVE HÖREN wurde der Vorstand neu gewählt. Wir nehmen dies zum Anlass, die Mitglieder des Vorstands einmal persönlich vorzustellen.

## Neuer Vorstand der INITIATIVE HÖREN e.V.

### Prof. Karl Karst

Vorsitzender

Kulturbeauftragter des Intendanten,  
Sprecher des Deutschen Medienrates

„Der Bereich der Sinneswahrnehmung Hören umfasst nahezu alle Felder des täglichen Lebens. Hören ist – neben dem Lesen und dem Sprechen – die tragende (aber vielfach unterschätzte) Kulturform unserer Gesellschaft. Sie ist bedeutsamer für das tägliche Leben als das Sehen: Das Ohr ist unser Kommunikationsorgan Nr. 1. Wer nicht hören kann, ist von einem Großteil der Kommunikation unserer Gesellschaft ausgeschlossen. Hören ist die Voraussetzung für Sprachentwicklung im Kleinkindalter – und bis heute die meistgenutzte Vermittlungsform der menschlichen Kommunikation.“

Die Initiative Hören versteht sich als Dachverband für alle Institutionen aus Kultur, Medizin und Medien, die sich für eine gleichwertige Berücksichtigung des Akustischen in Alltag, Ausbildung, Schule, Gesetzgebung und Umwelt einsetzen. Sie betreibt „Lobbyarbeit“ für das gesamte Spektrum des Hörens, vom frühkindlichen Hörscreening bis zur Gewährleistung von Haushaltsgeräten. Es gehört zu ihren vordringlichen Aufgaben, die Veröffentlichung von didaktischen Materialien und Informationsmedien für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu ermöglichen. Ich freue mich deshalb sehr, dass die Initiative (Stiftung) Hören in den bald 20 Jahren ihres Bestehens mit Publikationen in einer

Gesamtauflage von über 350.000 Exemplaren, mit Veranstaltungen, Fortbildungen und Onlineangeboten (siehe Infokasten) aktiv dazu beitragen konnte, die Grundkenntnisse und didaktischen Voraussetzungen für die Sinneskompetenzbildung in Kindergärten, Schulen und Fortbildungseinrichtungen merkbar zu vergrößern. Aber wir sind lange nicht am Ziel! Es bleibt noch viel zu tun, um die Bedeutung des Akustischen in der breiten Öffentlichkeit zu verankern und gesellschaftsweit für die Lebens-Relevanz des Hörens zu sensibilisieren.“

### Marianne Frickel

Stellvertretende Vorsitzende

Präsidentin der Bundesinnung  
der Hörakustiker

Marianne Frickel ist seit 1998 Präsidentin der Bundesinnung der Hörakustiker (biha), die über 6.500 Hörakustiker-Fachgeschäfte mit über 17.000 Hörakustikern in Deutschland repräsentiert. Zur biha gehört auch die Akademie für Hörakustik, die mit jährlich über 3.300 Auszubildenden das weltweit größte Ausbildungszentrum für Hörakustiker ist.

Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht nicht nur die Integration schwerhöriger Menschen in den gesellschaftlichen Alltag, sondern auch der präventive Arbeitsschutz mit Hilfe von Gehörschutz. Lärmschwerhörigkeit ist z. B. eine der meist verbreiteten Berufskrankheiten von Musikern.

Marianne Frickel hat es sich zur Aufgabe gesetzt, die gesamtgesellschaftliche Bedeutung des Hörens öffentlich zu vertreten. Der lobby-übergreifende Zusammenschluss von über 30 Institutionen mit sowohl pädagogischer als auch gesundheitlicher und kultureller Ausrichtung unter der Leitung von Prof. Karst (WDR), hat sie dazu bewogen, Mitglied der Initiative Hören zu werden. Genau diese Vielfalt der Ausrichtung ist es, die Marianne Frickel als stellvertretende Vorsitzende des Vorstands der Initiative Hören e.V. dazu antreibt, bei ihren Bemühungen um das Hören in allen Facetten nicht nachzulassen.

### Publikationen:

"Olli Ohrwurm und seine Freunde" (Kita)

"Neue Abenteuer mit Oli Ohrwurm" (Grundschule)

PC-Spiel "Radio 108,8" (Jugendliche)

CD-Rom "Hörwerkstatt AUDITORIX" (Grundschule)

"Faszination Hören 1-5" (Eltern, Erzieher und Lehrer)

"Erlebnis Hören. Wahrnehmungsförderung in der Kita" (Kita)

**Prof. Christian Höppner**  
Stellvertretender Vorsitzender  
Generalsekretär des Deutschen  
Musikrates

„Aller Anfang ist das Hören: Das Ohr ist das erste Organ, das im Mutterleib anfängt, zu arbeiten, und es ist das letzte Organ, das am Lebensende damit aufhört. Doch wer Musik erlebt, der tut das nicht nur mit den Ohren: Der Körper reagiert auf Schwingungen, das Auge liefert Informationen über Mimik, Gestik und Bewegung. Als Musiker ist dieses filigrane Miteinander der Sinne, diese unsichtbare Qualität, die wichtigste Berufsgrundlage. Mit dem Cellospielen habe ich daher zuallererst gelernt, die feinsten Nuancierungen der Klänge wahrzunehmen und sie selbst zu produzieren, mit Instrument und Bogen, mit Körper, Herz und Geist. Als Cello-Professor an der UdK vermittele ich seit vielen Jahren dieses schwer greifbare Phänomen an jüngere Generationen. Dazu wuchs mit den Jahren im Verbund mit meinem Engagement in diversen Dachverbänden – darunter als langjähriger Präsident des Deutschen Kulturrats und seit 2004 als Generalsekretär des Deutschen Musikrates – das Bewusstsein: Musik machen und Musik hören ist elementarer Bestandteil des Menschseins und verbindet uns als Gesellschaft. Das Hören, vielleicht weil es ein unsichtbares Gut ist, braucht lautstarke Fürsprecher wie die Initiative Hören, die das Phänomen Hören in seinem Schnittbereich von Kultur, Medizin und Medien immer wieder aufs Neue ins Rampenlicht rückt, etwa durch die AUDITORIX-Hörbuchsiegelverleihung. Die jetzige, oft bedrückende Stille, die die Coronakrise in die Konzerthäuser und Probenräume gebracht hat, ist vielleicht auch eine Chance für ein wohltuendes „Reset“ der Sinne, eine Wiederbegegnung mit dem Phänomen Hören. Denn offene Ohren bedeuten offene Sinne für die Schwingungen dieser Welt.“

#### Online-Angebote für Erwachsene:

[www.auditorix.de/schule](http://www.auditorix.de/schule)  
[www.oli-ohrwurm.de](http://www.oli-ohrwurm.de)  
[www.hoerbuchsiegel.de](http://www.hoerbuchsiegel.de)

**Prof. em. Dr. Manfred Kammer**  
Mitglied des Vorstands  
Vorstandsvorsitzender  
der Schule des Hörens

„Ich habe die Initiative Hören von ihren ersten Anfängen bis heute begleitet und war Gründungsmitglied der Initiative. Neben der Thematisierung entsprechender Fragestellungen in zahlreichen Seminaren und Lehrveranstaltungen stand im Mittelpunkt der Beschäftigung die intensive Betreuung der Messe-Auftritte der Initiative auf der Buchmesse in Leipzig. Hierzu wurde in regelmäßigen Abständen mit immer neuen Gruppen von Studierenden Konzepte für die Präsentation der Fragestellungen der Initiative erarbeitet. Dies reichte von der Entwicklung und Umsetzung eines Standkonzeptes während der Zeit in Siegen und der Betreuung des Standes durch studentische Teams. Es wurden aber auch in verschiedenen

#### Online-Angebote für Kinder und Jugendliche:

[www.auditorix.de](http://www.auditorix.de)  
[www.radio108.de](http://www.radio108.de)  
[www.oli-ohrwurm.de](http://www.oli-ohrwurm.de)

Varianten Materialien zur Präsentation auf dem Messestand konzipiert und realisiert, wie z.B. den spielerischen Hörtest. Eine besondere Herausforderung war dann die Entwicklung des ersten Webauftritts der Initiative. Diese Arbeit wurde dann nach meinem Wechsel nach Halle fortgesetzt. Hier waren es dann Fragen nach Möglichkeiten des Marketings für eine ‚Idee‘ auf einer Messe, die im Mittelpunkt der Seminare standen. Die Betreuung des Messestandes, der mittlerweile mit dem AUDITORIX-Hörzelt und den zwischenzeitlich entwickelten digitalen Materialien (u.a. der CD-ROM „Radio 100,8“ und der „AUDITORIX-



V. l. n. r.: Prof. Karl Karst, Prof. Dr. Manfred Kammer, Marianne Frickel, Sylvia Schmeck, Prof. Christian Höppner. Foto: WDR.

Hörspielwerkstatt“) für die Besucher immer attraktiver wurde, konnte bis zum Ende der Messe-Präsenz mit unseren studentischen Gruppen gewährleistet werden. Nicht zuletzt die Konfrontation von zahlreichen Studierenden der Medien- und Kommunikationswissenschaften hat einen großen Pool von Multiplikatoren geschaffen.“

#### Sylvia Schmeck

Mitglied des Vorstands  
Büroleitung WDR 3, Assistentin des  
Kulturbeauftragten des Intendanten

„Das Alter hat seine wirklich guten Seiten, vor allem, wenn man feststellt, dass man an ganz besonderen Entwicklungen und Ideen von Anfang an beteiligt war. So war es mit der Gründung der Initiative (Stiftung) Hören als bundesweite Initiative 2001 und als Dachverband im Jahre 2003. Ich war Teilnehmerin der Gründungsversammlung mit vielen namhaften und wichtigen Institutionen an einem Tisch. Es war eine beeindruckende Versammlung und das Ergebnis aller Projekte, die bis heute realisiert wurden und die ich organisieren, koordinieren und begleiten durfte, sind eine große Bereicherung für mich gewesen. Das Thema Hören ist elementar und für jemanden, der auch mit dem Hörfunk „groß“ und „alt“ geworden ist, eine mehr als sinnvolle Ergänzung.“

STIFTUNG HÖREN  
Marienstraße 3  
50825 Köln

Tel. (0221) 95 2650 18  
post@stiftung-hoeren.de  
www.stiftung-hoeren.de

INITIATIVE HÖREN e.V.  
post@initiative-hoeren.de  
www.initiative-hoeren.de

